

Neues zentrales Abwassersystem in Grünhain geht in Betrieb

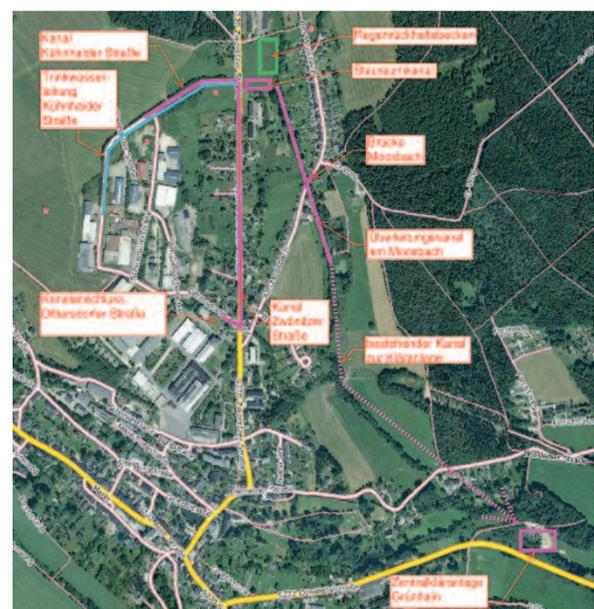
Am 30.07.2013 begann der Zweckverband Wasserwerke Westertal (ZWW) an mehreren Standorten in Grünhain mit dem Umbau des zentralen Abwassersystems (1. bis 5.). Um das komplette Gewerbegebiet Grünhain mit etwa 650 Arbeitsplätzen und 500 Abwassereinwohnergleichwerten (EW) an die zentrale Entwässerung anzuschließen, wurde die Kapazität der vorhandenen Kläranlage von 2.500 EW auf 3.000 EW erweitert und die Kläranlage insgesamt auf den neuesten Stand der Technik gebracht, so der Geschäftsführer des ZWW, Dr. Frank Kippig. Zum Transport des Schmutzwassers vom Gewerbegebiet Zwönitzer Straße zur Kläranlage Oswaldtalstraße wurde das Abwasserbindungssystem entlang des Moosbaches erweitert und Sammler in der Zwönitzer Straße, Dittersdorfer

Straße und Kühnhaiders Straße errichtet. Mit dem Neubau dieses Systems konnten neben dem Gewerbegebiet auch noch weitere 30 Hausanschlüsse in der Zwönitzer Straße auf das zentrale Abwassersystem umgebunden bzw. weitere 5 Hausanschlüsse im Bereich des Moosbaches neu aufgebunden werden. Zur dosieren Ableitung des Regenwassers wurde am Standort des alten „Regenrückhalteschönungsteiches“ ein neues Regenrückhaltebecken errichtet. Um eine stabile Trinkwasserversorgung im gesamten Gewerbegebiet zu garantieren, baute der ZWW in der Kühnhaiders Straße eine neue Trinkwasserleitung. Die Gesamtkosten aller Baumaßnahmen im Trink- und Abwasser (1. bis 5.) zusammen liegen bei 3,217 Mio. € und wurden im Abwasserbereich mit knapp 50 % von der Europäischen Union und dem Freistaat Sachsen gefördert, so der

Verbandsvorsitzende des ZWW, Joachim Rudler. Mit der erfolgten Bauabnahme am 06.11.2014 konnten alle Projekte nach nicht einmal einer anderthalbjährigen Bauzeit am 07.11.2014 in Betrieb gehen.

1. Erweiterung der Kläranlage Grünhain
Die im Jahr 1994 damals als Übergangslösung, erbaute Kläranlage Grünhain wurde jetzt bei laufendem Betrieb umgebaut, modernisiert und kapazitätsmäßig von 2.500 Einwohnergleichwerten (EW) auf 3.000 EW erweitert. Dazu wurde der zwischen den beiden vorhandenen SBR-Becken befindliche Schlammstapelbehälter eliminiert und damit platzmäßig die SBR-Becken von einem Fassungsvermögen von je 590 m³ auf 794 m³ erweitert und neu ausgebaut. Beide SBR-Becken erhielten neue dem Stand der Technik entsprechende Plattenbelüfter, die mit energiesparenden Kompressorumpen ausgestattet wurden. Das Rechengebäude mit Feinrechen sowie der Schlammstapelbehälter für Dünnschlamm mit einem Fassungsvermögen von 300 m³ entstanden komplett neu. Zusätzlich wurde ein Klarwasserpufferbecken mit einem Fassungsvermögen von 175 m³ gebaut, welches das aus der SBR-Anlage gereinigte Abwasser zwischen speichert und damit dosiert an den angrenzenden Fischbach abgibt. Ebenfalls werden in der Kläranlage jetzt alle Prozesse ferngesteuert überwacht und der Datenpool an das Prozessleitsystem des ZWW angeschlossen. (SBR – sequencing batch reactor [Belebtschlammverfahren])

2. Bau des Regenrückhaltebeckens mit Stauraumkanal
Am Standort des alten „Regenrückhalteschönungsteiches“ entstand ein neues Regenrückhaltebecken mit einem Fassungsvermögen von 3.154 m³ und ein vorgelagerter Regenüberlauf, der die Regen- und Fremdwasser dosiert in den Moosbach einleitet und damit Hochwasserschutzprävention mit übernimmt. Neben dem Regenrückhaltebecken entstand ein Stauraumkanal mit einem Fassungsvermögen von 420 m³, der Misch- und Schmutzwasser dosiert der Schmutzwasserverbindungsleitung, die in die Kläranlage mündet, zuführt.



Markus Löffler, Geschäftsführer Phönix Bau GmbH; Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhain-Beierfeld und Verbandsvorsitzender ZWW; Dr. Frank Kippig, Geschäftsführer Wasserwerke Westertal; Petra Räuber, Geschäftsführerin WKS Group bei der Schlüsselübergabe im Gelände der Kläranlage Grünhain.

3. Verbindungssammler Moosbach
Auf einer Länge von 428 m mit der Dimension DN 200/250 wurde die Abwasserverbindungsleitung vom bestehenden Überleitungskanal Moosbach bachaufwärts weiter entlang des Moosbaches, mit Abzweig zur Brücke Straße Am Moosbach, bis zum Standort des neuen Stauraumkanals verlängert.

4. Mischwassersammler Zwönitzer Straße/Kühnhaiders Straße/Dittersdorfer Straße
Zwischen Kreuzung Dittersdorfer Straße und Kühnhaiders Straße wurde in der Zwönitzer Straße auf einer Länge von 662 m ein Mischwassersammler der Nennweite DN 1000 verlegt. Dieser Mischwassersammler wurde in der Dittersdorfer Straße von Kreuzung Zwönitzer Straße in Richtung Gewerbegebiet um 38 m der Nenngröße DN 300 verlängert. Damit gelangt jetzt sämtliches Abwasser des vorderen Gewerbegebietes Grünhain und Abwasser der vorderen Zwönitzer Straße zum Stauraumkanal/Regenrückhaltebecken Moosbach und von dort zur Kläranlage Grünhain. Um das Abwasser vom hinteren Teil des Gewerbegebietes abzuleiten, wurde in der Kühnhaiders Straße von Kreuzung Zwönitzer

Straße in Richtung Gewerbegebiet ein weiterer 251 m langer Sammler der Nenngröße DN 700 gebaut.

5. Trinkwasserleitung Kühnhaiders Straße
In zwei Bauabschnitten wurde auf der Kühnhaiders Straße von Kreuzung Zwönitzer Straße in Richtung Gewerbegebiet eine neue Trinkwasserleitung auf einer Länge von 552 m neu errichtet bzw. gewechselt. Diese neue PE-HD-Leitung der Nenngröße DN 125 schafft einen „Ringschluss“ durch das gesamte Gewerbegebiet Grünhain, in dem jetzt die Leitungen von der Dittersdorfer Straße und Zwönitzer Straße entlang der Kühnhaiders Straße direkt miteinander verbunden sind.

Die Baumaßnahmen am Gehrigsberg in Schwarzenberg wurden am 3. November 2014 fertig gestellt

Die Trink- und Abwasserleitungen in der Straße Gehrigsberg und Fritz-Reuter-Straße 15 – 17 in Schwarzenberg wurden mit dem Bau des Wohngebietes Gehrigsberg in den 30-er Jahren des vorigen Jahrhunderts errichtet. Damit hatten sie ca. 80 Jahre auf dem Buckel und bedurften einer dringenden Auswechslung. Ebenso war die Straße in keinem guten Zustand. Eine Straßensanierung machte jedoch nur Sinn, wenn die Leitungen in der Straße mit ausgewechselt werden. Bereits vor 10 Jahren nahm man zur Sanierung Anlauf. Man hoffte auf Fördermittel, doch man hoffte vergebens, so der Geschäftsführer des Zweckverbandes Wasserwerke Westertal (ZWW), Dr. Frank Kippig. Im Jahr 2012 legten Stadt und ZWW gemeinsam fest, man wolle die Baumaßnahme Gehrigsberg jetzt gemeinsam anpacken, notfalls auch ohne Fördermittel, umleitungsbedingt aber nicht in 2 Jahresrhythmen, sondern komplett in einem Jahr, im Jahr 2014.



Stadtrat Falk Haude; Heidrun Hiemer, Oberbürgermeisterin Stadt Schwarzenberg; Odin Junghans; Dr. Frank Kippig, Geschäftsführer Wasserwerke Westertal; Joachim Rudler, Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes Wasserwerke Westertal. Die Baumaßnahmen wurden durch den Zweckverband Wasserwerke Westertal durchgeführt.

setzten Baggerführer wurden durch die oberirdischen Elektrokabel und die enge Straße zu regelrechten Jongleuren. Viel Platz gab es zwischen Hausfront und LKW-Lastern oft nicht. Und dann war noch der Dreck oder nach Witterungslage besser gesagt Schlamm. Fußwege gab es ja während der Baumaßnahmen nicht mehr, nur noch Bohlen, die man hin und wieder nutzen konnte. Nach Abschluss der Baumaßnahmen zum 03.11.2014 gehört der Baustress

der Vergangenheit an. Besonders gilt der Dank der Oberbürgermeisterin und des Geschäftsführers an die Bau-firma WTK GmbH für die fristgerechte Fertigstellung und unfallfreie Verlegung der Leitungen und dem Bau der Straße. Insgesamt wurden 365 Meter Mischwasserkanal der Dimensionen DN 250 bis 400 in einer Tiefenlage von ca. 2 Metern verlegt sowie 35 Abwasserhausanschlüsse erneuert bzw. neu errichtet. Neben dem Abwasserkanal wurde auf gleicher Länge eine neue Trinkwasserleitung des Nenndurchmessers DN 80 gebaut und 32 Hausanschlüsse gewechselt. Damit sind alle Häuser auf dem Gehrigsberg an das zentrale Abwassersystem angeschlossen. Die Kosten für Trink- und Abwasserleitungen einschließlich Planung liegen bei 333 T€ brutto und wurden bis auf den Straßenentwässerungsanteil der Stadt komplett durch den ZWW selbst finanziert.

serkanal wurde auf gleicher Länge eine neue Trinkwasserleitung des Nenndurchmessers DN 80 gebaut und 32 Hausanschlüsse gewechselt. Damit sind alle Häuser auf dem Gehrigsberg an das zentrale Abwassersystem angeschlossen. Die Kosten für Trink- und Abwasserleitungen einschließlich Planung liegen bei 333 T€ brutto und wurden bis auf den Straßenentwässerungsanteil der Stadt komplett durch den ZWW selbst finanziert.

Bekanntmachung des Zweckverbandes Wasserwerke Westertal

Gemäß § 76 der Sächsischen Gemeindeordnung liegt der Entwurf der Haushaltssatzung des Zweckverbandes Wasserwerke Westertal mit anliegenden Wirtschaftsplänen für die Bereiche Trinkwasser und Abwasser für das Jahr 2015 in der Geschäftsstelle 08340 Schwarzenberg, Am Wasserwerk 14, Zimmer 224 innerhalb der üblichen Dienstzeiten vom 13.11.2014 bis 24.11.2014 öffentlich zur Einsichtnahme für jedermann aus. Einwohner der Verbandsgemeinden und Abgabepflichtige können Einwendungen gegen den Entwurf schriftlich oder mündlich zur Niederschrift bis einschließlich 03.12.2014 beim Zweckverband Wasserwerke Westertal, Am Wasserwerk 14, 08340 Schwarzenberg erheben. Über fristgemäße Einwendungen beschließt die Verbandsversammlung in öffentlicher Sitzung.

Joachim Rudler
Verbandsvorsitzender

Bekanntmachung der Wasserwerke Westertal GmbH

Gemäß § 76 der Sächsischen Gemeindeordnung liegt der Entwurf des Wirtschaftsplanes 2015 der Wasserwerke Westertal GmbH in der Geschäftsstelle 08340 Schwarzenberg, Am Wasserwerk 14, Zimmer 224 innerhalb der üblichen Dienstzeiten vom 13.11.2014 bis 24.11.2014 öffentlich zur Einsichtnahme für jedermann aus. Einwohner der Verbandsgemeinden und Abgabepflichtige können Einwendungen gegen den Entwurf schriftlich oder mündlich zur Niederschrift bis einschließlich 03.12.2014 bei der Wasserwerke Westertal GmbH, Am Wasserwerk 14, 08340 Schwarzenberg erheben. Über fristgemäße Einwendungen beschließt die Gesellschafterversammlung.

Joachim Rudler
Aufsichtsratsvorsitzender

ONLINE KLICK

08340wasserwerke

www.facebook.com/wasserwerke

YouTube Filme Sendungen Werbespots

News Bilder Events